

**A N F R A G E** von Heinrich Frei (SVP, Winkel) und Christian Mettler (SVP, Zürich)

betreffend Kosteneinsparungen im Asylbereich

---

In den letzten Jahren ist gesamtschweizerisch eine regelrechte «Asylindustrie» entstanden. Der Kanton Zürich steht dieser Entwicklung in nichts nach. Die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler erwarten, dass nicht mehr benötigte oder nicht mehr ausgelastete Unterkünfte geschlossen oder überzählige Stellen im Bereich der Asylantenbetreuung rasch den Gegebenheiten angepasst werden. In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie entwickeln sich die Zahlen der Asylgesuche im Kanton Zürich seit 2003?
2. Welche Amtsstellen des Kantons Zürich befassen sich direkt oder indirekt mit der Betreuung von Asylbewerbern, respektive mit Fragen des Asylwesens?
3. Wie viele Stellenprozente in welchen Direktionen beschäftigen sich direkt oder indirekt mit der Betreuung von Asylbewerbern, respektive mit Fragen des Asylwesens?
4. Wie viele Stellenprozente wurden seit Januar 2009 aufgrund der Asylbewerberzahlen aufgebaut oder reduziert?
5. Welche Anzahl Asylzentren und -Unterkünfte werden betrieben und wie ist deren Auslastung? Wurden in diesem Zeitraum oder ist es zukünftig vorgesehen, Standorte zu schliessen?
6. Besteht eine Planung seitens des Kantons, wie unter den gegebenen Umständen die gesamte «Asylindustrie» in den nächsten Monaten rasch reduziert werden kann? Falls kein Angebotsabbau vorgesehen ist, mit welcher Begründung wird darauf verzichtet?
7. Was unternimmt der Kanton konkret, um Asylbewerber mit NEE (Nichteintretensentscheid) zur sofortigen Abreise aus unserem Land zu bewegen?
8. Was unternimmt der Kanton Zürich gegen Personen und Institutionen, die illegal anwesenden Ausländern Unterschlupf gewähren?
9. Was ist die Absicht des Regierungsrates in Bezug auf das geplante Durchgangs-Asylzentrum in Eglisau ?